

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**M. Friedrich Andreas Hallbauers Der Hochlöbl.
Philosophischen Facultät zu Jena Adivncti Anweisung Zur
Verbesserten Teutschen Oratorie**

Hallbauer, Friedrich Andreas

Jena, 1728

VD18 10155422

Inhaltsverzeichnis

urn:nbn:de:gbv:45:1-14719

Inhalt

Der erste Theil,

Von der Vorbereitung zur teutschen Oratorie.

Cap. I. von der Historie der teutschen Sprache und Beredsamkeit.

Cap. II. von den Grundsätzen der teutschen Sprache.

Cap. III. von der teutschen Rechtschreibung.

Der andere Theil,

Von den Grundsätzen der teutschen Oratorie.

Cap. I. von den Grundlehren der Oratorie überhaupt.

Cap. II. von der Meditation.

Abthl. 1. von Erfindung der Gedanken.

Abthl. 2. von Erfindung der Ordnung.

Cap. III. von dem Ausdruck der Gedanken.

Abthl. 1. von dem Ausdruck der Gedanken überhaupt.

Abthl. 2. von dem Ausdruck der Gedanken durch den teutschen Stilum.

Abthl. 3. von dem, was beyhm Ausdruck im Reden zu beobachten.

Der dritte Theil,

Von der Anwendung der Grundsätze.

Cap. I. von der Abfassung eines periodi.

Cap. II. von Complimenten und Gesprächen.

Cap. III. von allerhand schriftl. Übungen.

Cap. IIII. von teutschen Briefen.

Cap. V. von teutschen Reden.

Cap. VI. von der teutschen Poesie.



- 19) Hugo Grotius in historia Gothorum, Vandalorum
& Longobardorum.
20) Georg Hickes in thesauro linguarum septentrio-
narium Oxf. 1705. f. 2. tom.
21) Goldastus in scriptoribus rerum Alemannicarum.

Das II. Capitel

Von den Grundsätzen der teut- schen Sprache.

Inhalt.

- | | |
|--|--|
| s. 1. Das man die teutsche Sprache nach gewissen Grundsätzen lehren könne und solle. | s. 4. Von den teutschen Buchstaben. |
| s. 2. Von denen, welche teutsche Grammatiken geschrieben. | s. 5. Von den teutschen Wörtern. |
| s. 3. Von denen, welche teutsche Wörterbücher verfertigt. | s. 6. Von der Veränderung der teutschen Wörter. |
| | s. 7. Von der Zusammenfügung der teutschen Wörter. |

S. I.

Die teutsche Sprache hat ihre richtige Grundsätze 1), welche aus dem rechten Gebrauche genommen 2), und daher so wol einheimischen, als Ausländern zur Richtschnur teutsch zu reden und zu schreiben dienen sollen 3).

1. Die teutsche Sprache wird gemeiniglich als eine der schwersten ausgeschrien: ja man hat wol vor dem geglaubet, sie lasse sich nicht, wie andere, aus der Grammatik erlernen; indem sie keine gewisse Grundsätze habe. Allein dieses Vorurtheil hat seinen Ursprung aus der Verachtung und Nachlässigkeit, mit welcher die Deutschen ihre Muttersprache anzuse-